



Sammlung Theaterzettel

Golo und Genoveva

Müller, Friedrich

1925-02-09

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

National-Theater

Vorstellung Nr. 171
Montag, den 9. Februar 1925
Miete D, Nr. 22

Golo und Genoveva

Schauspiel von Maser Müller
In freier Bearbeitung von Udo von Althenbach
In Szene gesetzt von Francesco Gioli
Bühnenbilder von Heinz Grete

Personen:

Mathilde		Else von Seemen
Genoveva		Maria Andor
Siegfried, ihr Gemahl		Rudolf Wittgen
Schmerzenreich, deren Kind		Lilly Münnch
Golo		Willy Birgel
Dragones		Josef Reinfert
Wallrad		Wilhelm Kolmar
Karl		Walter Felsenstein
Ulrich		Georg Köhler
Bernhard		Ernst Gladek
Adolf		Hans Godek
Margarethe, sein Weib		Julie Sanden
Julie, deren Tochter		Hedwig Völle
Erwin von Steinbach		Walter Felsenstein
Erster	} Wächter	Friedrich Meyer
Zweiter		Anton Gangl
Dritter		Fritz Linn
Erster	} Mörder	Ernst Langhein
Zweiter		Franz Lorch
Erster	} Diener	Anton Gangl
Zweiter		Josef Reinfert
Doktor		Karl Neumann-Hoditz
Franziskaner		Fritz Linn
Anne		Helene Leydenius
Christine		Elise de Lauf
Steffen		Alex. Köfert
Brandfuchs, ein Junge		Elvira Erdmann
Christoph		Harry Bender
Ein Knecht		Friedrich Meyer
Ein Bedienter		Harry Bender
Ein Herold		Karl Neumann-Hoditz

Spielwart: Emo Arndt

Die große Pause wird durch Lichtzeichen bekanntgegeben.
Etwaigen Hervorrufen kann erst nach Stückschluss
Folge geleistet werden

Krank: Richard Engarter, Mathien Frank

Kasseneröffnung 7 Uhr Anfang 7¹/₂ Uhr Ende 10¹/₂ Uhr

Mittlere Preise.

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellungen zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.